

Schattenwirtschaft

Beigesteuert von Jürgen Scheffler
Donnerstag, 2. November 2006

1. November 2006 - ARD -21:50: Gespannte Erwartung vor dem Fernseher - schließlich steht uns eine von der TV-Spielfilm als TIPP ausgewiesene Sendung der Reihe "ARD Exklusiv" ins Haus. Unter dem Titel "Arbeit ja bitte - aber schwarz!" wird die Reportage in der TV-Spielfilm beworben mit den Worten: "Schwarzarbeit nimmt in vielen Branchen zu. Nicht schön, aber wissen wir alles. Der Erzählstil von Rita Knobel-Ulrich macht den Film dennoch interessant" Und fürwahr - interessant sollte er werden der Erzählstil von Autorin Dr. Rita Knobel-Ulrich, doch später mehr dazu. Wir schauen noch kurz in die TV-Today - die immerhin auf eine Heraushebung der Sendung verzichtet - und stattdessen die Sendung beschreibt mit: "Firmen verlagern die Arbeit ins Ausland, versicherungspflichtige Jobs verschwinden. Gleichzeitig werden jährlich etwa 350 Mrd. Euro bei uns in der „Schattenwirtschaft“ umgesetzt. Auf der Suche nach Ursachen und Hintergründen wird die „ARD-exklusiv“-Reporterin Teil der Handlung und lässt die Zuschauer an Recherchen und Dreharbeiten teilhaben. So wird der Kontakt mit Zollbeamten, illegalen polnischen Lkw-Fahrern und lettischen Servicekräften lebendig, es entsteht mehr als eine nüchterne Zustandsbeschreibung." Wie recht sie haben - diese Sendung war denn auch wirklich mehr als eine nüchterne Zustandsbeschreibung. Noch einmal ein Blick in die TV-Spielfilm: dort wiederholt sich in der Detailbeschreibung der Text der TV-Today wortgleich. Doch das schien den Leuten bei TV-Spielfilm offenbar nicht genug - sie hielten es wohl für nötig, noch folgendes zu ergänzen: "Achtung! Weitere Infos vom Sender: Die Arbeit geht uns aus. Firmen verlagern Arbeitsplätze ins Ausland, sparen ein, entlassen. Doch nur 'offizielle' sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze verschwinden. Schwarzarbeit blüht: ca. 350 Milliarden Euro werden Jahr für Jahr in der so genannten Schattenwirtschaft umgesetzt. Abends onduliert die Friseurin, tapeziert der Maler, pflanzt der Gärtner, berät der Rechtsanwalt. Es werden Überstunden auch am Wochenende gemacht – gerne ohne Steuermkarte – zwischen sechs und zehn Millionen Bürger schaffen emsig, aber schwarz.. ARD-Reporterin Rita Knobel-Ulrich wählt einen besonderen Erzählstil. Sie wird selbst Teil der Handlung und lässt ihre Zuschauer an ihren Recherchen und Dreharbeiten teilhaben. Gerade weil Schwarzarbeit als Bagatelle gilt, nimmt die Autorin ihr Publikum an die Hand und stellt fest: der Skandal ist hausgemacht.. Denn Arbeit in Deutschland ist zu teuer. 'Ich muss eine Woche arbeiten, um mir nur einen Tag einen Handwerker leisten zu können', sagt ein Automechaniker und rechnet vor: 100 Euro kostet die Stunde in der Werkstatt, lediglich 15 bleiben ihm. Der Rest geht drauf für Steuern, Abgaben und Auflagen aus einem Wust zu Buche schlagender Vorschriften. Kaum ein Normalverdiener kann es sich leisten, die Wohnung tapezieren zu lassen – nicht weil der Handwerker Unsummen verdient, sondern weil Staat Arbeit immens verteuert . Das NDR-Team ist mit Fahndern der Soko Zoll 'Schwarzarbeit' unterwegs, die tapfer behaupten: 'Wir kriegen sie alle' und doch einen fast vergeblichen Kampf führen. Sie bekommen einen Tipp und finden einen Hartz IV-Empfänger, der in einer Brotfabrik Fladenbrote backt, wenig später ertappen sie auf der Autobahn illegale Polen hinterm Steuer zum Ärger der anderen LKW-Fahrer, die mit ihren Löhnen und Sozialabgaben nicht gegen die Billigfahrer ankommen. Dann entdecken sie junge Frauen aus Lettland und Russland, die Eisbecher und Kaffee servieren. Deutsche Serviererinnen fände er eben keine, die bereit seien, am Wochenende" Also - ziemlich viel Propaganda für die Propaganda - schauen wir nun mal näher hin...

Zur Reportage selbst ist nicht viel zu sagen - handwerklich ganz nett nach modernen Medienkriterien gemacht nimmt der Zuschauer an Fahndungsaktionen des Zolls gegen Schwarzarbeit teil - und wenigstens deckt man einen nennenswerten Fall auf, wo ein Bäcker mit Migrationshintergrund gleich eine ganze Horde bulgarischer Schwarzarbeiter beschäftigt und nach Käfighaltungskriterien unterbringt. Was die Sendung jedoch über eine nüchterne Zustandsbeschreibung weit hinaushebt, ist indes der Kommentar-Text von Frau Dr. Rita Knobel-Ulrich. Geradezu ein Feuerwerk neoliberaler Propaganda - Arbeit sei zu teuer in Deutschland - die Löhne zu hoch - Deutsche Arbeitslose nicht arbeitswillig genug usw. usw. Maschinengewehrartig hämmert diese Propaganda 50 min nahezu pausenlos auf den Zuseher ein ohne dass auch nur der Hauch eines Bemühens um Objektivität ruchbar wird. Für uns Grund genug uns mal ein wenig nach der Dr. Rita Knobel-Ulrich umzusehen.

Dr. Rita Knobel-Ulrich indes ist so unbekannt nicht - einerseits ist sie enorm fleißig und andererseits wird sie - wie in diesen Kreisen üblich - durch alle möglichen Talk-Shows gereicht: Hart aber fair (WDR) am 24.05.2006, Sabine Christiansen (ARD) am 30.10.2005, und natürlich eine Sendung zur Wahl 05. Dort wie in ihren Werken lässt Sie ihrer Botschaft freien Lauf. War nicht eigentlich Skepsis und Kritik Aufgabe des Journalisten? Kann eine 120%-Propaganda für die verzerrte Realitätsdarstellung nach dem Strickmuster der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft guter Journalismus sein? Die "Macher" der Auszeichnung "Fernsehjournalist des Jahres" sehen das wohl so. Begründung für die Nominierung: "Rita Knobel-Ulrich für die Reportage "ARD-Exklusiv: Arbeit, nein danke! Scheitern mit Hartz IV" - Ein halbes Jahr lang beobachtete die NDR-Autorin Knobel-Ulrich und ihr Team die Motivierungsversuche von Fallmanagern der Bundesagentur für Arbeit. Das Ergebnis ihrer Beobachtungen: Viele Langzeitarbeitslose wollen auch nicht arbeiten. Ein provokanter Beitrag zum Thema, der in diesem Jahr für erhitzte Debatten sorgte. Doch genau das sollte ein Dokumentarfilm auch."

Vor ihrer "politischen Karriere" hat Frau Dr. Rita Knobel-Ulrich sich mit einem breiten Spektrum an Dokumentationen und Reportagen befasst. Sie scheint "Fachfrau" für das Gastronomiewesen zu sein (was auch bei Hart aber Fair deutlich wurde, wo sie 3,50€ /Std für Wäschereiarbeit doch ganz in Ordnung fand) - ihre Arbeit machte sie in diesem Bereich immerhin so gut, dass Sie den Preis "Goldener Kompass PRIX ITB 2004" für ihre Sendung "PLAZA , New York" aus der Reihe "Menschen & Hotels" entgegennehmen konnte. Wer kann schon wissen, was sie dort noch alles entgegen nahm. Die ARD - Frau Dr. Knobel-Ulrich ist besonders aktiv für NDR und HR - indes räumt der eifrigen Propagandistin großzügig Raum ein - ihr Machwerk "ARD-Exklusiv: Arbeit, nein danke! Scheitern mit Hartz IV" vor etwa einem Jahr einige Male über verschiedene ARD-Sender gesendet. Der Tenor dieser Sendung kann nicht viel anders gewesen sein, als der in der aktuellen Schwarzarbeiter-Sendung - denn sogar die trägen Deutschen gerieten in Fahrt darüber. Hier einige Kommentare

von der durchaus lesenswerten Website Programmbeschwerde über diese Sendung:

...Sehr geehrte Frau Knobel-Ulrich, Sie haben gut Reden, einen tollen Job und sicherlich gut bezahlt. Ich bin Dipl.-Ing. und mit der Wende arbeitslos geworden. Habe mich dann noch einmal zum Steuerefachangestellten umschulen lassen und 7 Jahre als Buchhalter / Büroleiterin gearbeitet. Leider habe ich diesen Job nach sieben Jahren durch die Konjunktur wieder verloren. Seit April 2000 bin ich nun auf Arbeitssuche, ohne Erfolg. Von der Agentur habe ich während dieser Zeit nicht ein einziges Angebot erhalten und mich bisher nur selbst gekümmert, aber leider ist man ab 45 zu alt für den Arbeitsmarkt...

...ARD-exklusiv 24.08.2005 21.45 Die Sendung von Rita Knobel-Ulrich "Arbeit, nein danke! Scheitern mit Hartz IV" ist äußerst tendenziös. An wenigen Beispielen von Hartz IV Betroffenen wird eine schon im Untertitel Arbeit, nein danke!- Logik als allgemein gültig postuliert. Das langt der Autorin allerdings nicht: Bei der Befragung einer Betroffenen, ereifert sich die Autorin in Feststellungen "schließlich erhalten sie Steuergelder" und in vielen unangebrachten Vorwürfen...

...Frau Dr. Rita Knobel-Ulrich betreibt eine Hetzkampagne gegen Arbeitslose und verdient sich dabei noch gutes Geld auf sehr angenehme Art und Weise. Bei ihr hat sich Bildung gelohnt, aber wie viele Akademiker müssten nach ihrer Ansicht Bäume putzen gehen, weil sie arbeitslos sind und nicht einmal mehr Taxi fahren, damit sie ein Recht auf ein ihrer Bildung bezahlter Stelle und entsprechendes Leben haben. Soll sie doch mal jene aufsuchen, doch da muss auch sie früh aufstehen und mal ernsthaft recherchieren, doch mit Oberflächlichkeit verdient es sich ja inzwischen auch im Journalismus schneller Geld...

...Knobel-Ulrich's Hetze gegen Arbeitslose liegt hat ein persönliches Motiv zugrunde. Ihr Lebensgefährte hat sich vor einigen Monaten von ihr getrennt und ist nun mit einer attraktiven 23jährigen AlgII-Empfängerin zusammen. Jetzt kompensiert sie ihren Frust mit Hetzreportagen gegen Arbeitslose...

...In der Sendung Wahl05 hat Frau Dr. Knobel-Ulrich über ihre "Erfahrungen mit Arbeitslosen" berichtet. Die Darstellung erfolgte so, dass zwar nicht alle, aber eben doch der größte Teil der Arbeitslosen nicht arbeiten will. Frau Dr. Knobel-Ulrich ist nicht objektiv. Da der Fernsehauftritt der Sachbearbeiterin bekannt war, waren vermutlich die Arbeitslosen ausgesucht...

...Auftritt bei Sabine Christiansen 30.10.05 Es ist unglaublich, mit welchem Rassismus diese gut gebildete Frau, gegen Arbeitslose vorgeht. Es kann nicht sein, dass "Intellektuelle", die selbst auch den Anspruch haben, in einem Beruf zu arbeiten, der Ihnen Spaß macht, von anderen erwarten, dass sie alles machen, was eben so anfällt. Sie selbst werden nicht putzen gehen! Die Lösung der politischen Probleme kann nicht darin bestehen, dass man die arbeitende gegen die nichtarbeitende Bevölkerung aufhetzt...

...Guten Tag! Gestern habe ich wieder einmal die Sendung von Sabine Christiansen gesehen. Es ging um Hartz IV - Empfänger – Missbrauch – Parasiten. Mit dabei Frau Rita Knobel – Ulrich (Arbeit nein danke) der eigentlich nur eines wichtig war, darzustellen wie faul usw. die Hartz IV - Empfänger sind.... Welche Realität dahinter ist wurde hier schon genug beschrieben. Es erschreckt mich allerdings zutiefst wenn schon wieder so gesprochen wird, wie vor ca. 70 Jahren im dritten Reich! Haben wir absolut nichts gelernt?...

...Ich habe soeben bei SW den Beitrag gesehen und war erschüttert, zueinem, dass sich jemand ins Fernsehen setzt und sagt ich arbeite schwarz und zum anderen wie Hartz4 empfänger alle eingeordnet werden. Mein Mann ist 55 und Maurer, ein Auto haben wir seid Hartz4 nicht mehr(können es nicht reparieren) und niemand antwortet auf Bewerbungen, außer Vermittlungsfirmer, welche dann auch noch Geld haben wollen, wenn sie in EU Staaten vermitteln, auch das hätten wir bezahlt, nur um menschenwürdig zu leben...

...Zu der Reportage (Arbeit nein danke) ist nichts weiter hinzuzufügen. Das war allerunterste Schublade. Schlimm ist aber das Frau Knobel-Ulrich sich mit ihrem Gedankengut in mehreren Sendungen präsentieren konnte. Das dieser Frau auch noch ein Forum gegeben wird, stimmt sehr nachdenklich. Jedem in unserem Staate müsste es doch langsam dämmern,dass die wahren Sozialschmarotzer in Chefetagen und Unternehmensberatungen sitzen...

Eigentlich wäre es spätestens nach dieser "Arbeit, nein danke! Scheitern mit Hartz IV" für die ARD höchste Zeit gewesen, den Einsatz von Frau Dr. Rita Knobel-Ulrich zu überprüfen. Diese Art politischer Agitation KANN nicht wirklich im Sinne öffentlich-rechtlicher Sender sein, die dafür den Bürgern auch noch zwangsweise und auf gesetzlicher Basis immerhin 18 € Monat aus der Tasche ziehen. Aber wir sehen hier mal wieder - deutlich wie sonst selten - Leistung lohnt sich. Die Nominierung für den Fernsehjournalisten des Jahres ist ein da nur noch die offene Ohrfeige ins Gesicht jedes Journalisten, der sich um die ernsthafte Wahrnehmung seiner Berichts- und Kontrollpflichten in der Gesellschaft bemüht.

Doch die ARD scheint dies anders zu sehen. Vielleicht liegt es auch nur daran, dass 2005/06 der Bayerische Rundfunk die geschäftsführende Anstalt der ARD ist. Dessen Intendant, Prof. Dr. Thomas Gruber, ist in dieser Zeit somit Vorsitzender der ARD. Dies wäre natürlich auch eine Erklärung für die eine oder andere neoliberale Entgleisung, die selbst das sonst vom ZDF Gewohnte noch um einiges überflügelt. Unsere Frau Dr. Rita Ulrich-Knobel jedenfalls durfte diese Sendung von heute machen - offenbar war ihr Angebot billiger als andere Anbieter (was sich mit einem verdeckten Zubrot für Auftragspropaganda auch locker darstellen lässt....) und so bietet es sich doch gradezu an, aus der verzerrenden Weltsicht von Frau Dr. gleich eine ganze Sendereihe zu machen. Auf ihrer billig wirkenden Website jedenfalls wirbt sie um Auftragsarbeit u.a. mit den viel sagenden Worten "...Dokumentation eines Projektes von der Entwicklung bis zur Fertigstellung..." und so ganz nebenbei stoßen wir auf eine offensichtliche Connection zu den ganz Superarmen in Deutschland - Die Familie Otto belegt derzeit Platz 5 unter den 300 reichsten Deutschen - womit sich vermutlich auch der Stein im Brett vor dem Kopf des einen oder anderen NDR-Managers erklären dürfte, auf den unsere Autorin anscheinend so fest bauen kann.

Das aktuelle Machwerk von Frau Dr. Rita Ulrich-Knobel dürfen wir - wie üblich - vermutlich noch einige Male im Fernsehen bewundern - das nächste mal am 6.11.2006 bei 3Sat. Wer immer schon wissen wollte, wie neoliberale Propaganda funktioniert, sollte sich diese Sendung keinesfalls entgehen lassen - gespannt sein dürfen wir allein auf noch auf die Ankündigung in den Programmzeitschriften - denn auch hier soll schon die eine oder andere Anzeige wahre Wunder

bewirkt haben.CogitoSum

- Beitragskritik: {mos_sb_discuss:12}

Medien - Hintergründe: {mos_sb_discuss:33}ARTIKELENDE